

Kirche in WDR 3 | 01.09.2016 07:50 Uhr | Eberhard Helling

Gesetz auf empfindlicher Haut

Guten Morgen!

Er war einer der mutigsten Männer, die wir in unserem Nachkriegs-Deutschland hatten - Fritz Bauer. Er war Jurist und stammte aus einer jüdischen Familie. Und er war Sozialdemokrat – keine Chance für ihn, in der Zeit des Nazi-Regimes in Deutschland zu arbeiten. Von ihm stammt ein Satz, der mich nicht los lässt: "Gesetze sind nicht auf Pergament geschrieben, sondern auf empfindlicher Menschenhaut." (1)

Wie kommt er darauf? Als er sechs Jahre alt ist, wird Fritz Bauer von Mitschülern auf dem Schulhof verprügelt. Sie schreien ihn an: Ihr Juden habt Jesus getötet. Der kleine Fritz versteht die Welt nicht mehr, er weiß nicht, was diese Jungs von ihm wollen. Er geht zu seiner Mutter und fragt nach Gott. Die sagt ihm, dass sie auch nicht so genau wisse, was es mit Gott auf sich habe, aber einen Satz solle er sich auf jeden Fall merken: Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu. (2) Diese beiden Erfahrungen haben dann sein Leben bestimmt: an eigenem Leib erlittenes Unrecht und die Aufforderung, immer menschlich zu sein und niemals unmenschlich.

Schon in den 20er Jahren erlebt er in München, seinem Studienort die Übergriffe der Nationalsozialisten. Er engagiert sich politisch und versucht in Vorträgen vor der heraufziehenden Gefahr des Nationalsozialismus zu warnen. Die Nazis stecken ihn nach der Machtübernahme für drei Monate in ein Konzentrationslager. Danach flieht nach Dänemark. Als die Deutschen Dänemark besetzen, bringen dänische Fischer 7.000 Juden in einer Nacht- und Nebelaktion über das Meer ins neutrale Schweden. Mit dabei Fritz Bauer. Er wird später immer wieder betonen, dass eine Demokratie nicht von ihren Gesetzen und Verordnungen lebt – und seien die noch so gut und ausgeklügelt. Eine Demokratie lebt von den Menschen, die sich für das Recht der anderen einsetzen. Nach dem Ende des Krieges braucht es eine Weile, bis Fritz Bauer in seinem erlernten Beruf in Deutschland wieder arbeiten kann.

Er beginnt in Braunschweig als Staatsanwalt.

Einige Jahre später wird er Generalstaatsanwalt in Hessen. Es werden ihm Steine in den Weg gelegt, als er sich um die Aufklärung der Vergangenheit bemüht. Schließlich sind wichtige Posten in der Justiz von Männern besetzt, die auch schon unter Hitler gedient haben. In den späten 50er Jahren sind die Deutschen mit dem Wirtschaftswunder beschäftigt. Da stören solche Männer wie Fritz Bauer. Er muss vorsichtig sein. An seiner eigenen Behörde und am Bundesnachrichtendienst vorbei vermittelt er dem israelischen Geheimdienst den Aufenthaltsort von Adolf Eichmann. Adolf Eichmann hat im Nazi-Deutschland die massenhafte Tötung von Juden organisiert. Bauer hatte einen Tipp bekommen, dass sich Adolf Eichmann in Argentinien aufhält. Eichmann wird gefasst und in Jerusalem vor Gericht gestellt.

Gesetze sind nicht auf Pergament, sondern auf empfindlicher Menschenhaut geschrieben. In diesem Satz spiegelt sich eine alte biblische Wahrheit: Gesetze sind dazu da, die Schwachen zu schützen und die Willkür der Mächtigen einzudämmen. Oder wie es in Psalm 119 heißt: "Wenn dein Gesetz, Gott, nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend."

Ihr Eberhard Helling, Pfarrer aus Lübbecke.

(1) Die Akte General, SWR 2016

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=6Xo6cqntyPg>; Interview von Renate Losker – Harpprecht mit Fritz Bauer von 1967, WDR, abgerufen am 01.07.2016